

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 18. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 01.11.2016, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Uwe Kröber

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Dieter Riedel
Hendrik Rohde
Martina Römer
Peter Ziehm

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Diana Bäse
Christian Hennicke
Klaus-Peter Krüger
Dietmar Rönnike

Mitarbeiter der Verwaltung

Dirk Weber

FBL Stadtentwicklung

Gäste

Heiko Landskron
Horst Tischer

GF Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
Vorsitzender ZV Technologie Park Mitteldeutschland

abwesend:

Mitglied

Hans-Christian Quilitzsch

Sachkundige Einwohner

Gunther Krezeminski

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 01.11.2016, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.09.2016	
4	Erörterung des Beteiligungsberichtes der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Wirtschaftsjahr 2015 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Mitteilungsvorlage M023-2016
5	Bericht der Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH BE: Herr Landskron, Geschäftsführer	
6	Bericht zum Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland BE: Herr Tischer, Vorsitzender der Verbandsversammlung	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 Ausschussmitgliedern und 5 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Rönniker hat Einwendungen gegen die Niederschrift, daher wird diese auf die nächste Sitzung vertagt.</p> <p>Da keine weiteren Änderungsanträge vorliegen, lässt Herr Kröber über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.09.2016</p> <p style="text-align: right;">vertagt</p>	
<p>zu 4</p>	<p>Erörterung des Beteiligungsberichtes der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Wirtschaftsjahr 2015 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Weber erläutert die Mitteilungsvorlage.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius erkundigt sich, ob es richtig ist, dass im kommunalen Haushalt rund 1 Million € im Minus steht. Kann man sich weiterhin einen solchen Fehlbetrag leisten? Das Defizit müsste dann verteidigt werden.</p> <p>Herr Weber antwortet, dass die Aussage interpretiert werden muss, so allein ist sie nicht richtig. Auf Seite 9 sind alle direkten Beteiligungen abgebildet und welche Auswirkungen sie auf den kommunalen Haushalt haben. Es muss unterschieden werden, dass ein großer Anteil nicht aus dem kommunalen Unternehmen kommt, sondern aus den Zweckverbänden die öffentliche Daseinsvorsorge betreiben. Im Jahr 2015 gab es beim Eigenbetrieb eine Sonderausgabe über 178.000 €. Hierzu gab es einen Stadtratsbeschluss. Bei den rein privaten Unternehmen wurde im Wirtschaftsjahr 2015 ein Plus von 187.000 € erzielt. Der gebildete steuerliche Querverbund sollte berücksichtigt werden.</p> <p>Herr Kröber fragt nach, ob man die Beträge für eine Tochtergesellschaft auch einzeln ausweisen kann?</p> <p>Herr Weber erklärt, dass er den Beteiligungsbericht, der strikt nach Gesetz aufgebaut und umgesetzt wurde, nicht ändern möchte. Dieser hat sich in den letzten Jahren bei den übergeordneten Behörden durchgesetzt und wurde empfohlen. Man könnte im nächsten Jahr für den Ausschuss eine gesonderte Tischvorlage erstellen, die die Auswirkungen darstellen.</p> <p>Herr Kröber möchte wissen, warum auf Seite 10 hinter der BQP ein</p>	<p>Mitteilungsvorlage M023-2016</p>

	<p>Sternchen angebracht wurde.</p> <p>Herr Weber informiert, dass es sich hierbei um einen vorläufigen Entwurf für 2015 handelt. Es lag zum Stichtag noch kein endgültiges Ergebnis vor.</p> <p>Herr Kröber erkundigt sich, ob es nicht notwendig ist, einen Wirtschaftsbericht zu machen oder erst mit Ende der Liquidation der BQP?</p> <p>Herr Weber antwortet, dass die BQP verpflichtet ist, jedes Jahr einen Jahresabschluss aufzustellen, genau wie jede andere Gesellschaft. Der Jahresabschluss ist aufgestellt, die Zahlen sind eingearbeitet, er ist jedoch noch nicht verbindlich durch die Entscheidungsträger verabschiedet worden.</p> <p>Herr Rohde stellt die Frage, ob die 1 Million im Minus den Beschlüssen des Stadtrates entspricht. Gibt es hierzu von der Verwaltung eine Empfehlung?</p> <p>Herr Weber erläutert, dass die Verwaltung nichts entscheidet, sondern nur das umsetzt, was der Stadtrat beschließt. Es ist falsch, wenn man behauptet, dass man eine Million Euro Verluste aus den kommunalen Beteiligungen macht. Der Bericht entspricht den rechtlichen Grundlagen und Beschlüssen des Stadtrates.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius sagt, dass man das Defizit im Haushalt jedes Jahr verteidigen muss. Die Ausgaben müssen überdacht werden.</p> <p>Herr Weber erklärt, dass Sondereffekte in 2015 sich nicht wiederholen werden. Es liegen zu allen Ausgaben Beschlüsse vor.</p> <p style="text-align: right;">zur Kenntnis genommen</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Bericht der Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH BE: Herr Landskron, Geschäftsführer</p> <p>Herr Landskron erläutert den Bericht der Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (siehe Anlage).</p> <p>Herr Rohde sagt, dass der Bürger sich fragen würde, warum man nicht einfach die Farbe an die Wand macht, wenn man von Attraktivität bzgl. der Wandfarbe spricht. Weiterhin möchte er wissen, was sich in den letzten 1 ½ Jahren ergeben hat.</p> <p>Herr Landskron erklärt, dass es sich mit einem Eimer Farbe nicht erledigt hat. Es hat auch viel mit dem Wohlfühlfaktor zu tun. Das Foyer im Woliday ist renovierungsbedürftig. Andere Bäder sind bereits wesentlich attraktiver. Im Woliday werden viele Aktivitäten angeboten. Mittlerweile gibt es keine Kapazitäten mehr. Die Kursangebote bieten eine sichere Einnahme. Im Sportbad „Heinz Deininger“ werden die Angebote durch den Schwimmverein durchgeführt. Es kommt bereits zu Nutzungskonflikten. Hier muss Abhilfe geschaffen werden.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius erwähnt, dass man durch die 2 Bäder eine Sonderstellung hat. Um die Bäder gerade auch in Bezug auf den Haushalt weiterhin aufrecht zu erhalten, ist es wichtig, folgende Punkte zu beachten: die Vorteile sollten begründet und die angesprochenen Überlegungen angestrebt werden. Gibt es bereits Ideen um die Bäder an einem Standort zu vereinheitlichen?</p>	

	<p>Herr Landskron antwortet, dass es hierzu schon viele Ideen gibt. Derzeit wird noch nach Partnern z.B. im Bereich der Physiotherapie gesucht, von denen dann auch die Umsetzung der Überlegungen abhängen.</p> <p>Herr Kröber teilt mit, dass es den offiziellen Auftrag vom Aufsichtsrat gibt, um Ideen zu sammeln. Diese sollte man bündeln, um anschließend daraus eine Gremienentscheidung vorzubereiten.</p> <p>Herr Rohde erkundigt sich, ob es statistisch belegbar ist, dass die Saunarückgänge auf die Sterberate zurückzuführen ist? In beiden Bädern sollte mehr Wellness angeboten werden, also Sauna in Verbindung mit Massage etc.</p> <p>Frau Römer sagt, dass Kommunikation sehr wichtig ist. Man sollte im gastronomischen Bereich gerade auch nach außen hin mehr anbieten bzw. verändern.</p> <p>Herr Hennicke möchte wissen, ob die Mittel, die jedes Jahr benötigt werden, sich weiterhin so im Rahmen belaufen oder ob durch große Investitionsmaßnahmen ein durchaus höherer Betrag benötigt wird. Wenn die Stadt eine größere Summe bereitstellen würde, um bestimmte Dinge zu sanieren, würde sich dies durch höhere Einnahmen widerspiegeln?</p> <p>Herr Landskron erklärt, dass in den letzten Jahren zwischen 150.000 € und 180.000 € an Instandsetzungsmaßnahmen jährlich benötigt wurden. Anhand der Tatsache, dass vieles umgebaut werden muss, wird es nicht viel weniger werden. Man kann auf Grund der finanziellen Lage keine vorbeugende Instandhaltung durchführen. Es gibt immer eine Zinstilgungsleistung die erbracht werden muss, somit würde dies keine signifikante Gewinneinnahme erzielen.</p> <p>Herr Rönnike fragt nach, ob man die Öffnungszeiten für bestimmte Angebote nicht vorverlegen könnte z.B. beim Schulschwimmen oder Seniorenschwimmen?</p> <p>Herr Landskron antwortet, dass bereits 2x in der Woche Frühschwimmen angeboten wird. Das Schulschwimmen ist an Zeiten bzw. den Lehrplan gebunden.</p>	
zu 6	<p>Bericht zum Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland BE: Herr Tischer, Vorsitzender der Verbandsversammlung</p> <p>Herr Tischer informiert zum Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland.</p> <p>Herr Kröber bedankt sich bei Herrn Tischer und teilt mit, dass die Problematik zum TechnologiePark Mitteldeutschland im neuen Jahr nochmals im nichtöffentlichen Teil behandelt wird.</p> <p>Herr Rohde bedankt sich für die Ausführungen bzw. den Überblick zum TPM.</p> <p>Herr Tischer erklärt, dass das Problem weiterhin bestehen bleibt, man aber damit gut leben kann.</p>	

zu 7	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</p> <p>Herr Kröber teilt mit, dass die Anfrage von Herrn Baldamus bzgl. des Hochwasserschutzes noch offen ist. Herr Bruder hatte hierzu eine Antwort weitergeleitet, jedoch hat er selbst eine weitere Anfrage an die entsprechende Stelle gestellt und erhofft sich dadurch mehr Antworten. Sobald diese vorliegt, wird er ihn bzw. den Ausschuss darüber informieren.</p> <p>Weiterhin erklärt er, dass er mit dem Geschäftsführer der STEG gesprochen hat. Die Angelegenheit wurde vertagt und wird im nächsten Wirtschafts- und Umweltausschuss besprochen.</p> <p>Die nächste Sitzung ist momentan für den 24.01.17 geplant.</p> <p>Herr Krüger sagt, dass auf der Tagesordnung für den OR Wolfen am 02.11.16 der TOP „Bericht der Stadtwehrleitung zu den Ereignissen in Reuden“ stand. Herr Böttcher hatte damals zugesichert, dass alle Umweltthemen, die ein gewisses Ausmaß angenommen haben, im Wirtschafts- und Umweltausschuss besprochen werden. Dies war nicht der Fall.</p> <p>Herr Weber sichert zu, sich um diese Angelegenheit zu kümmern.</p> <p>Herr Hennicke erkundigt sich, ob Präsentationen im öffentlichen Teil im Rats- und Informationssystem eingestellt werden können, damit sich interessierte Bürger darüber informieren bzw. sich diese ansehen können.</p> <p>Herr Rohde teilt mit, dass dieses Jahr wieder Bürgerinnen und Bürger bei der Veranstaltung „Tausend Sterne sind ein Dom“ für ein Ehrenamt geehrt werden. Er bittet darum, dass sich jedes Ausschussmitglied überlegt, ob sich jemand im wirtschaftlichen bzw. Umweltbereich aktiv einbringt und für das Ehrenamt vorgeschlagen werden kann.</p> <p>Herr Kröber empfiehlt, dass die Vorschläge für das Ehrenamt dann bis zum 13.11.16 direkt an die Verwaltung gegeben werden.</p> <p>Weiterhin kann jeder gern Vorschläge für den neuen Arbeitsplan bis Anfang Dezember mit einbringen. Er möchte diesen Mitte Dezember fertiggestellt haben.</p>	
zu 8	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber, schließt um 19.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Es wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.</p>	

gez.
Uwe Kröber
Ausschussvorsitzender

gez.
Janine Zeyda
Protokollantin